

# Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

28. Februar 1946  
Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013-042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer  
Spar Strom bei der Arbeit und auch zu Haus,  
Sonst geht gleich wieder die Lampe aus!

---

## Kontrollscheine für Wiener Probefahrtkennzeichen

=====

Alle zur Verwendung eines Wiener Probefahrtkennzeichens berechtigten Automobilfabriken, Autoreparaturwerkstätten, Autohandes usw. haben unter Nachweis ihrer diesbezüglichen Berechtigung am Montag, den 4. März 1946 unter Vorweis des auf die Probefahrtnummer lautenden Wagenpasses in der Zeit von 8 bis 13 Uhr in der Mag. Abt. IV/29, Verkehrslenkung, Wien V., Vogelsanggasse 36, II. Stock, Zimmer 8, einen Kontrollschein zu lösen.

Für die Ausfertigung des Kontrollscheines ist ein Kostenersatz von S 1.- zu bezahlen. Alle nach dem 10. März 1946 ohne Kontrollschein im Straßenverkehr angetroffenen Fahrzeuge mit Wiener Probefahrtkennzeichen unterliegen der Beschlagnahme.

## Vertreter des Schweizer Kulturlebens im Rathaus

=====

Seit einigen Tagen weilen mehrere namhafte Vertreter des Schweizer Kulturlebens in Wien, um hier den kulturellen Zweig des Schweizer Hilfswerkes zu organisieren und gegenseitige kulturelle Beziehungen zwischen der Schweiz und Österreich herzustellen.

Der Bürgermeister hat die Schweizer Gäste und Vertreter der Wiener Presse, des Wiener Verlagswesens, Vertreter von Film und Rundfunk gestern abends zu einer zwanglosen Aussprache in das Rathaus eingeladen. In seiner Begrüßungsansprache schilderte Bürgermeister Körner die mannigfachen Schwierigkeiten, mit denen Wien derzeit zu kämpfen hat und die eine Folge des Krieges und der besonderen, durch die Teilung Österreichs in vier Zonen entstandenen Verhältnisse, sind. Er dankte den Schweizern für ihre große Hilfsbereitschaft, die Beispiel für andere Länder geworden ist.

Dr. Emil Oprecht, der Chef des gleichnamigen Verlangshauses in Zürich, Präsident des Züricher Schauspielhauses, des Schweizer Verbandes der Theaterdirektoren und Vertreter der Präsenz-Film-

gesellschaft und Herr Wolfgang Heinz vom Schweizer Künstlerkomitee, entwickelten die Pläne für die kulturelle Hilfeleistung der Schweiz und die Wiederherstellung kultureller und künstlerischer Beziehungen zwischen den beiden Ländern. 3.000 Bände der Schweizer Buchproduktion der letzten Jahre sollen nach Österreich gebracht und an öffentliche und wissenschaftliche Bibliotheken aufgeteilt werden. Im Kompensationswege soll versucht werden, mit österreichischen Büchern einen größeren Import von Schweizer Werken zu ermöglichen. Der ausgezeichnete Schweizer Film "Die letzte Chance", der einem kleinen Kreis von Interessenten vor einigen Tagen vorgeführt werden konnte, soll dem gesamten österreichischen Volke zugänglich gemacht werden. Ein Gastspielaustausch, an dem das Wiener Burgtheater und das Theater in der Josefstadt beteiligt sein werden, soll schon in allernächster Zeit stattfinden. Für einen späteren Zeitpunkt ist eine österreichische Ausstellung in Zürich geplant.

In einer zwanglosen, aber lebhaften Wechselrede, wurden eine Reihe anderer Probleme der kulturellen und geistigen Zusammenarbeit zwischen Österreich und der Schweiz besprochen.

Ehrung Oskar Kokoschkas durch die Stadt Wien  
=====

Der Maler Oskar Kokoschka, der seit dem Einbruch der braunen Barbarei im Ausland lebt, begeht am 1. März 1946 seinen 60. Geburtstag. Bürgermeister Körner hat aus diesem Anlasse an Kokoschka das nachstehende Schreiben gerichtet:

"Als Bürgermeister der befreiten Stadt Wien sende ich Ihnen im Namen des Wiener Stadtsenates zu Ihrem 60. Geburtstag die herzlichsten Glückwünsche. In den vergangenen Zeiten haben Sie durch die Stadt Wien - deren Sohn Sie sind - nicht die Ehrung erfahren, die Ihnen, dem repräsentativen Maler und großen Menschen, gebührt hätte. Inzwischen sind Sie weit über die Grenzen unseres Landes hinaus, ja dort draußen noch mehr als bei uns, als einer der bedeutendsten Künstler bekannt geworden.

Während der sieben Jahre der Unterdrückung wurden Sie und Ihre Kunst als "entartet" abgetan und den Verfolgungen des kulturlosen Nazipöbels preisgegeben. Aber jeder Schimpf, der von dieser Seite kam, mußte Ihnen eine Ehre sein, denn neben Ihren künstlerischen stehen Ihre menschlichen Qualitäten. Sie können wohl - als einer der wenigen unter vielen - mit ruhigem Gewissen von sich sagen, daß Sie nie auch nur die leiseste Verbeugung vor diesem Regime gemacht haben. Sie haben im Gegenteil immer gegen alle faschistischen Mächte gekämpft. Ihre Kunst ist nicht zuletzt auch im Feuer des Kampfes gegen die faschistische Barbarei groß geworden, und Sie haben der Welt ein Beispiel eines reinen und mutigen Lebens gegeben, dessen Echo umso größer war, als Sie ein Künstler sind, auf den die ganze Welt blickt.

Daß Sie Österreicher geblieben sind, daß Sie nie vergaßen, für unser unglückliches Land sich einzusetzen, daß Sie durch Ihre Kunst Österreich der ganzen Welt nahebrachten, sei Ihnen nie vergessen.

Wie sollen wir dafür unseren Dank sagen?

Wir laden Sie ein, nach Wien zu kommen, um hier Ihrer Kunst zu leben. Wien hat es nötig, seine größten Söhne in seinen Mauern zu wissen, wenn diese Mauern auch brüchig geworden sind. Heute mehr denn je.

Wir wollen Ihnen bei Ihrer Wiener Ankunft eine Ehrung be-

reiten, die gleichzeitig manches Versäumnis gutmachen soll. Seien Sie auf das herzlichste begrüßt."

#### Schokoladepulver für Kinder

=====

Das Zentralernährungsamt Wien gibt bekannt:

Es ist beabsichtigt, in der nächsten Woche Schokoladepulver an die Kinder bis zu 12 Jahren auszugeben. Zur Feststellung des Bedarfs ist der Abschnitt 1 der Milchkarte der entsprechenden Altersgruppe bis Samstag, den 2. März in einem Süßwarengeschäft abzugeben. Die Entgegennahme des Rayonierungsabschnittes ist durch Aufdruck des Geschäftsstempels auf dem Stammabschnitt der Milchkarte zu bestätigen.

Die Süßwarenhändler haben die vereinnahmten Rayonierungsabschnitte an ihre Verrechnungsstelle weiter zu geben und die erhaltene Bestätigung ihrem Süßwaren-Großhändler abzuliefern.

#### Trockenmilch an Stelle von Kartoffeln

=====

Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit:

In der nächsten Woche wird als Kartoffelersatz Trockenmilch zur Ausgabe gelangen. Es handelt sich um dasselbe Produkt, das bereits seit längerem bei der Herstellung der in gelöster Form zur Ausgabe gelangenden Trockenmilch mitverwendet wird. Bei Verwendung im Haushalt empfiehlt es sich, zur Herstellung von 1 Liter Milch 10 dkg Trockenmilch zu nehmen. Die Trockenmilch wird zuerst mit etwas Wasser zu einem dünnen Brei angerührt. Den Brei vermengt man dann mit heißem Wasser. Die Lösung erfolgt am besten bei etwa 50 Grad Celsius. Vorsichtiges Kochen beeinflusst den Geschmack nicht wesentlich. Wenn auch im Haushalt eine so vollkommene Lösung nicht erreicht werden kann, wie sie bei der Homogenisierung in der Molkerei eintritt, so wird doch bei dem geschilderten Verfahren eine befriedigende Lösung erreicht und kann diese Milch für alle Zwecke verwendet werden.

Futtermittelabgabe für Pferde

Das Zentralernährungsamt Wien gibt bekannt:

Auf den Abschnitt 4 der Futtermittelkarte werden für den Monat März vorläufig 25 Kilogramm Futter aufgerufen. Die Ausgabe kann wegen Transportschwierigkeiten erst im Laufe der nächsten Woche erfolgen.